



## **Budget: Nicht bei den Ärmsten Sparen!**

Die Koordinierungsstelle kritisiert Sparpläne bei Entwicklungshilfe.

Wien, 10.03.2010 - „Entwicklungshilfe ist für die Ärmsten der Welt überlebensnotwendig. Hier zu sparen heißt Armen Nahrung, Wasser und Gesundheit vorzuenthalten!“, warnt Dietmar Schreiner, Stv. Vorsitzender der Koordinierungsstelle (KOO). „Wir brauchen Solidarität in der Krise statt eine Krise der Solidarität! Sonst droht die finanzielle Krise zu einer menschlichen Krise zu werden!“, ruft Schreiner dazu auf, in schwierigen Zeiten die Mitmenschen nicht zu vergessen. Nur ein Mehr an Miteinander und eine Sorge um die anderen könne die Krise zum Positiven wenden. Das gelte im Inland ebenso wie auf globaler Ebene.

Die Koordinierungsstelle weist darauf hin, dass es bei dem äußerst niedrigen Entwicklungshilfebudget kein Sparpotenzial mehr gibt. Österreich findet sich entgegen langjähriger Versprechungen international im untersten Bereich zusammen mit Staaten wie Griechenland und Italien. Hier zu sparen bringt laut KOO wenig fürs Budget hätte aber drastische Auswirkungen für die Betroffenen.

Schon 2009 war das operative Budget der Entwicklungshilfeagentur ADA um mehr als 10 % auf ca. 80 Mio. € gekürzt worden. Ein Umlegen der geplanten Kürzungen auf die Entwicklungszusammenarbeit könnte eine Kürzung gegenüber 2008 um rund ein Viertel bedeuten – im krassen Widerspruch zu den international zugesagten Erhöhungen.

Allein um 100.000 € können dagegen in Uganda ein Gesundheits- und ein Landwirtschaftsprogramm finanziert werden, die tausenden Menschen das Überleben sichern. Die Koordinierungsstelle fordert die Bundesregierung dringend auf, keine weiteren Einsparungen bei der Entwicklungszusammenarbeit vorzunehmen und stattdessen seine internationalen Verpflichtungen für Entwicklungszusammenarbeit ernst zu nehmen. Dies diene nicht nur dem Image Österreichs und seiner Position auf internationaler Ebene. Auch Österreich würde von mehr sozialer, wirtschaftlicher und politischer Stabilität weltweit profitieren.

„Nehmen wir nicht den Armen ihr Brot, um unser Budget zu sanieren!“, appelliert Schreiner an die politischen Verantwortungsträger in Österreich.

Rückfragen richten Sie bitte an: Mag. Hilde Wipfel, Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz  
Tel: 0676 769 84 32; Weitere Infos: [www.koo.at](http://www.koo.at);